

A photograph of a forest landscape with tall trees and a grassy clearing. A large, semi-transparent green leaf graphic is overlaid in the center. The text "WÄLDER UND SCHÄTZE IN DER REGION HANNOVER" is written in bold yellow capital letters across the middle of the image.

WÄLDER UND SCHÄTZE IN DER REGION HANNOVER



DIE SCHÄTZE UNSERER WÄLDER DIE WÄLDER: UNSERE SCHÄTZE

Zahlreiche Schätze finden sich in den Wäldern unserer Region, und sie sind selbst Schätze. Sie sind nicht mit Geld zu bemessen – ihr Wert ist ein anderer. Denn der Wald hat eine grundlegende Bedeutung für unsere Natur wie für unsere Kultur. Er ist ein Natur- und ein Kulturgut. Nicht zufällig stammen Begriff und Gedanke der „Nachhaltigkeit“, heute wichtiger denn je, aus der Pflege des Waldes. Als es spätestens im 17./18. Jh. durch Jahrhunderte langen Kahlschlag vielerorts weit weniger Wald als heute gab, wuchs die Einsicht, dass Wälder „nachhaltig“ gepflegt werden müssen, wollte man weiter über den damals wichtigsten Rohstoff, das nur langsam nachwachsende Holz, verfügen. Die Eilenriede, die Hannover heute mit zu einer der grünsten Großstädte Deutschlands macht, steht hierfür beispielhaft.

Ein bis heute nicht abgeschlossenes Projekt der Wiederaufforstung unserer Wälder begann. In der Folge veränderte sich nicht nur unser Blick auf den Wald „nachhaltig“. Mit dem Wachsen der Wälder und der Entdeckung ihrer Schönheit in Kunst und Literatur wurde auch die „Natur“ insgesamt als etwas Schützenswertes erkannt.

Wir, die heutige Partei Bündnis 90/Die Grünen, waren es, die dann damit begannen, den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes erfolgreich in die Politik zu tragen, noch immer unser Alleinstellungsmerkmal unter allen Parteien.

Die neuen Wälder hatten und haben aber nur noch wenig mit den einstigen Urwäldern Europas gemeinsam. Ohne den Eingriff des Menschen würden hier artenreiche Laubwälder überwiegen mit vielen großen und alten Bäumen; artenarme, gleichaltrige Fichtenmonokulturen gäbe es so nicht. Die Erkenntnis, dass nur eine natürliche Vielfalt wirklich „nachhaltig“ ist, hat sich aber bis heute noch nicht überall durchgesetzt. Grüne Politik wird also mehr denn je gebraucht.

WALD SCHATZ DER ARTENVIELFALT UND DES KLIMASCHUTZES

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung von Wäldern, die mehr natürliche Vielfalt ermöglicht, schließt „Beschleunigung“ und „Rationalisierung“ aus. Dafür setzen wir uns auf allen Ebenen ein. Wald ist ein Ort der „Entschleunigung“. Im Gegensatz zu den schnell nutzba-

ren, durch Schädlinge oder Stürme jedoch sehr anfälligen Monokulturen haben solche Wälder dauerhafteren Bestand. Vor allem braucht Wald naturbelassene Flächen. Dort, wie z.B. in Teilen des Naturparks Steinhuder Meer, dessen nachhaltige Entwicklung wir Grüne bereits maßgeblich auf den Weg gebracht haben, kann sich wieder ungestört eine reiche Artenvielfalt von Fauna und Flora entwickeln. Solche Flächen wollen wir in der Region Hannover anteilig auf weit mehr als die schon zehn Prozent der gesamten Waldfläche erhöhen, die für ganz Niedersachsen und Deutschland erreicht werden sollen.

Der Wald und seine Nutzung zeigen beispielhaft, dass unser hochentwickeltes Wirtschaftssystem letztlich nur ein untergeordneter Teil einer viel größeren Gesamtheit ist. Es muss sich in die Gesamtheit des Lebens mit seinen Regeln integrieren, um dauerhaft bestehen zu können. Ökonomie geht nur mit Ökologie. Bündnis 90/Die Grünen haben hier ihre Kernkompetenz.

Ebenso haben Wälder große Bedeutung für die Luftreinigung und Wasserspeicherung. Und sie sind wichtige Speicher für CO₂, das ungebunden in der Atmosphäre hauptverantwortlich für den jetzt schon spürbaren Klimawandel ist.

Foto Titelseite: Unter der Heisterburg, Deister

Grüne Fraktion in der Region Hannover



Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover, Tel: 0511 - 616-22084



Erle im Moorbruchwald, Steinhuder Meer

DEISTER UND OSTERWALD EIN BESONDERER SCHATZ UNSERER REGION

Das größte geschlossene Waldgebiet, an dem unsere Region Anteil hat, bilden Deister und Osterwald. Hier sind seltene Tiere (Luchs, Wildkatze) und Pflanzen (Farne, Bärlapp) beheimatet. Es ist aber auch von der Übernutzung durch unsere moderne maschinelle Waldwirtschaft geprägt. Diese schädigt nicht nur die ökologische Vielfalt, sondern bedroht auch die Spuren unserer Vergangenheit. Immer wieder finden sich in dem Waldgebiet noch Überreste alter Siedlungen und Nutzungen; z.B. aufgewölbte Ackerflächen durch historische Bearbeitungsmethoden (Wöl-bäcker) bei Springe, die Heisterburg oberhalb

von Barsinghausen, verwilderte Steinbrüche bei Eldagsen oder vielerorts Relikte des Bergbaues sowie zahlreiche alte Grenzsteine. Und am Rande stehen historische Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das im 13. Jh. gegründete Kloster Wülfinghausen. Wir Grünen möchten, dass uns diese Schätze erhalten bleiben und der Stellenwert von Deister und Osterwald in Vergangenheit wie Gegenwart besser erfahrbar wird.

Dafür muss dieser Wald perspektivisch und beispielhaft für die Region Hannover aufgewertet werden,

- indem der Schutz des Waldes ernst genommen wird,
- der Anteil der naturbelassenen Flächen erhöht wird,
- indem neue Schutzgebiete geschaffen werden
- und hier ein zweiter Naturpark für die Region Hannover Wirklichkeit wird.

Aber auch als wertvollen Erholungsraum wollen wir dieses Waldgebiet beispielhaft gestalten, als einen Raum, wo Naturschutz, historisches Erbe und nachhaltige Nutzung integral zusammengehören.



Alter Grenzstein, Deisterkamm

Allee am Waldrand zum Kloster Wülfinghausen

KULTUR UND ERHOLUNG KLEINODE ÜBERALL

Neben Deister und Osterwald gibt es an vielen Orten unserer Region größere und kleinere Wälder, wo es wertvolles zu entdecken und zu bewahren gibt: Ob die Eilenriede mitten in der Metropole unserer Region, das Bürgerholz bei Hemmingen, der Süllberg bei Lüdersen, der Gehrden und der Benther Berg, das Bockmer Holz zwischen Sehnde und Laatzen, der Gaim, das Burgdorfer Holz oder viele andere Waldstücke, überall findet sich eine nahegelegene wertvolle Waldlandschaft, überall ist Platz für (mehr) nachhaltige Waldwirtschaft und naturbelassene Flächen.

Nur mit uns Grünen können in der Region Hannover ökologisch wertvolle Lebensräume nicht nur bewahrt, sondern auch neue erschaffen werden, die gleichermaßen der biologischen Vielfalt, dem Klimaschutz sowie unserer Erholung dienen und dabei den Bestand unserer Wälder dauerhaft sichern.

Eine erfolgreiche grüne Politik für eine intakte und vielfältige Natur ist in Zeiten des Klimawandels längst zum „Standortfaktor“ geworden.

Bei genauem Blick finden wir alle in der Schönheit dieser Wälder viele große und kleine Schätze aus Natur wie Kultur; Tiere, Pflanzen oder Spuren unserer Geschichte. Welche das sind, dafür muss jeder Mensch sich selbst auf den Weg machen.

Ein Weg, der sich immer lohnt ...



Kloster Wulfinghausen



Bäume sind auch außerhalb des Waldes wichtig, Am kleinen Deister



Neuer Laubwald entsteht unter Fichtenmonokultur, Deister



Abgestorbener Baum, Hallerburger Holz

**Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk es – ein Jahrhundert. (Eugen Roth)**

Die Grüne Regionsfraktion setzt sich für
eine lebenswerte, sozial gerechte und
ökologisch intakte Region Hannover ein.

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
in der Region Hannover
Hildesheimer Str. 20, c
0511/616-22084
gruene@regionsversammlung.de

